



# Der Kirchliche Entwicklungsdienst



EKD

im Raum der

Die landeskirchlichen KED-Strukturen im Überblick



**Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED)**  
***im Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland***

***– eine Selbstvorstellung –***

Die vorliegende Broschüre gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der KED-Strukturen im Raum der EKD. Sie wurde im Europäischen Jahr für Entwicklung 2015 erstellt, um Gesprächspartnern innerhalb und außerhalb der Kirche einen schnellen und informativen Zugriff auf die Kontakte der KED-Beauftragten und die Hauptlinien ihrer Arbeit zu ermöglichen.

Der Selbstvorstellung der einzelnen KED-Beauftragten ist ein Text vorangestellt, der 2013 im Auftrag der KED-Beauftragtenkonferenz von einigen ihrer Mitglieder erarbeitet wurde. Er ruft die Geschichte dieses Arbeitsbereichs in Erinnerung, beschreibt die Strukturen und vergewissert sich der Grundlinien des gemeinsamen Auftrags, der ansonsten in evangelischer Vielfalt in den einzelnen Landeskirchen wahrgenommen wird.

Die Broschüre greift damit aus der Vielzahl entwicklungspolitischer Arbeitsbereiche nur die spezifischen Aufgaben und Aktivitäten der landeskirchlichen KED-Beauftragten heraus und will insofern nicht den Anspruch erheben, das entwicklungsbezogene Engagement der Kirchen und Werke abzubilden. Entsprechende Übersichten für andere Bereiche liegen sowohl teilweise auf landeskirchlicher Ebene als auch bei Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst vor. Auf diese Publikationen sei an dieser Stelle zur Ergänzung verwiesen.

Alle in der vorliegenden Broschüre vorgestellten Beauftragten freuen sich, wenn ihre Angebote abgerufen werden und stehen für weitere Auskünfte gern zur Verfügung.

# **Aufgabe und Struktur des Kirchlichen Entwicklungsdienstes (KED)**

## ***in der aktuellen Entwicklungsarbeit der Evangelischen Kirchen in Deutschland***

### **I. Auftrag**

*„Die Christenheit ist beauftragt, das Kommen der Gottesherrschaft in der Welt zu verkündigen, zu helfen und zu heilen. Ihre Sendung gründet in dem Glauben, der die Welt als Gottes Schöpfung bezeugt, in der Liebe, die in dem entrechteten und armen Nächsten ihrem Herrn begegnet, und in der Hoffnung, die in der Gewissheit der kommenden neuen Schöpfung handelt.“<sup>1</sup>* In diesem Sinne begründet sich der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) als ein unverzichtbarer Teil kirchlicher Arbeit aus der Mitte unseres christlichen Glaubens und des evangelischen Selbstverständnisses.

Von den Anfängen bis heute ging und geht es dem KED also um die Weltverantwortung als Gemeinschaftsaufgabe der evangelischen Kirchen in Deutschland, um die allen Menschen geltende Bezeugung der Liebe Gottes in Wort und Tat, um die Einheit von Verkündigung und Dienst, von Glauben und Liebe, die sich in ganz besonderer und entschiedener Weise den Interessen der Armen und dem Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit zuwendet. Damit folgt der KED der in Jesu Verkündigung vorhandenen Verbindung von prophetischem Mandat, deutlichem Zeugnis und diakonischem Handeln: *„Der Geist des HERRN ist bei mir, darum weil er mich gesalbt hat zu verkündigen das Evangelium den Armen, ...zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollten, und den Blinden, dass sie sehend werden und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, und zu verkündigen das Gnadengnadenjahr des Herrn“* (Lk. 4,18-19; Jes. 42,7)

### **II. Geschichte**

Die Anstöße zur Gründung des Kirchlichen Entwicklungsdienstes gaben Impulse und Debatten aus gesellschaftlichen Bewegungen der 60iger Jahre: Fragen von Gerechtigkeit für die sog. „Dritte Welt“, Abrüstung, Bekämpfung von Rassismus und Apartheid etc. bestimmten die Agenda. Beflügelt von den Forderungen der ÖRK-Vollversammlung von Uppsala 1968 richtete auch die EKD-Synode von 1968 in Berlin den mittlerweile historischen Appell an alle Gemeinden und Kirchen, „... zunächst 2 Prozent aller kirchlichen Haushaltsmittel für die Aufgaben des kirchlichen Entwicklungsdienstes zur Verfügung zu stellen und diesen Betrag bis zum Jahr 1975 auf 5 % zu steigern...“ Diese Mittel aus dem Kirchensteueraufkommen sollten zusätzlich zu den Spendenmitteln für die 1959 gegründete Aktion Brot für die Welt

---

<sup>1</sup> Der Entwicklungsdienst der Kirchen – ein Beitrag für Frieden und Gerechtigkeit, EKD-Denkschrift 1973, S.9.

und zusätzlich zu den staatlichen Mitteln für die 1962 gegründete Evangelischen Zentralstelle für Entwicklungshilfe „der Bekämpfung von Armut, Hunger und Not und deren Ursachen dienen“ – wie es im Antragstext heißt.

1973 wurde diese Empfehlung von einer weiteren EKD-Synode mit den Worten bekräftigt „Wir wiederholen diese Bitte in dem Bewusstsein, dass wir ohne ein solches Zeichen christlicher Mitverantwortung unserem Zeugnisauftrag in der Welt von heute nicht gerecht werden können.“<sup>2</sup> An diesem Aufruf ist besonders bemerkenswert, dass das Zeugnis der Kirche von einer ihm entsprechenden Praxis abhängig gemacht wird.

Damit wurde zugleich die Grundlage für die sog. „Inlandsarbeit“ gelegt. Man erkannte, dass zur wirksamen Armutsbekämpfung und zum Einsatz für mehr Gerechtigkeit nicht nur die Unterstützung von Projekten der Partner im Süden, sondern auch der Einsatz für ein anderes Bewusstsein, eine andere Politik und eine andere Praxis im eigenen Land notwendig ist. Außerdem wurde immer deutlicher, dass es auch eine Frage der Glaubwürdigkeit der Kirchen ist, ihre Forderungen an andere auch für sich selbst gelten lassen. Es ist also kein Zufall, dass in den darauf folgenden Jahren Einrichtungen wie der Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP), das Überseeregister, die Rückkehrerarbeit von Dienste in Übersee, die Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) und die EKD-Kammer für Nachhaltige Entwicklung und nicht zuletzt die Stellen für die Beauftragten für kirchlichen Entwicklungsdienst in den Landeskirchen sowie ökumenische Werkstätten eingerichtet wurden.

Durch die Gründung des gemeinsamen Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung (EWDE) ist die Zusammenführung des im Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) zusammengeführten Arbeitsbereichs mit „Brot für die Welt“ und der Ökumenischen Katastrophenhilfe gelungen. Ein kirchliches Ethos, das sich dem Leitbild des barmherzigen Samariters verpflichtet weiß, gewinnt ein erkennbares institutionelles Gesicht. Gleichzeitig birgt diese Bündelung eine gewisse Gefahr, dass die Gliedkirchen der EKD und ihre Gemeinden die Aufgabe der Weltverantwortung und Entwicklungspolitik an Fachleute im EWDE delegieren und sich ihrer eigenen Verantwortung und den kritischen Anfragen an ihre eigene Arbeit nicht mehr ausreichend stellen. Um dem zu begegnen, ist das in allen EKD Gliedkirchen gut vernetzte und gut aufgestellte Netzwerk von KED-Beauftragten unverzichtbar.

### **III. Aktuelle Herausforderungen**

Seit Beginn des neuen Millenniums stehen neue Themenfelder und Fragestellungen für den KED im Vordergrund: Globalisierung, Klimawandel und Migration, neue Kriege, Good Governance, Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Ernährungskrise. Dabei ist die Erkenntnis gewachsen, dass alte Paradigmen wie etwa das Wachstumsparadigma und alte Leitbegriffe wie etwa der Begriff „Entwicklung“ nicht mehr tragen.

---

<sup>2</sup> a.a.O. S.34

Die Suche nach neuen Leitbildern hat eine gesellschaftlich und kirchlich breit angelegte Suchbewegung nach einem umfassenden Transformationsprozess ausgelöst. Für die Kirchen geht es dabei um ein zutiefst theologisches Thema: um eine umfassende Umkehr des Lebensstils als Einzelne und als Gesellschaft hin zu einer „Ethik des Genug“. Schon Martin Luther hat in der ersten seiner 95 Thesen davon gesprochen, dass das ganze Leben des Christen eine Buße sei. Eine „Ethik des Genug“ ist jedoch nicht zuerst Verzichtsethik, sondern Gewinn an Lebensqualität, weil sie von Verschwendung und Materialismus befreit. Sie verlockt zu einer ganz anderen „Ethik des Wachstums“.

So geht es hier auch um Abkehr von einer Wirtschaft, die nur auf Profit ausgerichtet ist und Umkehr zu einer Wirtschaft, die dem Leben dient. Sie gründet in dem Genug, das wir in Christus feiern und erleben. Sie ist inspiriert von seinem Geist der Freiheit und Versöhnung. So könnte sie zu einer befreienden Vision für Arme und Reiche werden. Es geht darum, dass alle genug zum Leben haben. Dies gilt es, auf verschiedenen Ebenen und in konkreten Arbeitsbereichen konkret werden zu lassen.

#### **IV. Aufgaben**

Der Kirchliche Entwicklungsdienst trägt zur Sprachfähigkeit der Kirchen und ihrer Gemeinden in die Debatten um aktuelle globale und lokale Herausforderungen bei. Dabei lassen sich folgende Schwerpunkte und „Alleinstellungsmerkmale“ hervorheben:

- Wahrnehmung der Weltverantwortung der Landeskirchen durch entwicklungspolitische Bildungs-, Beratungs- und Lobbyarbeit
- Eintragen entwicklungsbezogener Grundsatzfragen in die theologische Arbeit der Landeskirchen
- Beziehungs- und Vernetzungsarbeit zu den kirchlichen Entwicklungs- und Missionswerken durch Mitwirkung in landeskirchlichen Koordinationsstrukturen für Ökumene, Mission und Entwicklung
- Verknüpfung von Lobbyaktivitäten des EWDE („Brot für die Welt“ – Evangelischer Entwicklungsdienst) mit Lobbyanliegen in den Regionen bzw. den Kommunen
- Mitarbeit in entwicklungspolitischen Netzwerken auf Landesebene
- Einbringen wichtiger Impulse in die ökumenische Arbeit der Landeskirchen z.B. durch Entwicklung von Kampagnen wie z.B. „Erlassjahr“ und „anders wachsen“ sowie Initiativen wie z.B. „Fairer Einkauf“ und „Zukunftsfähiges Wirtschaften in Kirchen“ etc.
- Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung bundesweiter „Brot für die Welt“-Kampagnen
- Unterstützung regionaler Akteure in NGOs entwicklungspolitischer Advocacy-Arbeit

- Entwicklungspolitische Beratung und Betreuung von Partnerschaften
- Beratung der Antragsteller bei Anträgen zur Umsetzung der Inlandsförderung von „Brot für die Welt“ in den Landeskirchen
- Begleitung internationaler Student/innen und Akademiker/innen (STUBE)
- Mitwirkung an lokalen/regionalen kirchlichen Aktionen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit landeskirchlichen Aus- und Weiterbildungsstätten, kirchlichen Ämtern
- Bildungsveranstaltungen in Gemeinden

## **V. Strukturelle Anbindung von KED an die Landeskirchen und die EKD**

Es hat sich bewährt, dass die KED-Beauftragten überwiegend strukturell und finanziell an die Landeskirchen angebunden sind. Ihre große Stärke ist gerade die Verankerung in einer Region, die Nähe zu Kirchengemeinden, Partnerschaften kirchlichen und entwicklungspolitischen Gruppen und die internen Kenntnisse der „Kultur“ und Struktur ihrer Landeskirchen.

Auch auf EKD-Ebene hat es sich bewährt, dass die inhaltlichen Anliegen von KED sowie die finanzielle Gemeinschaftsaufgabe KED durch ein eigenes Referat wie auch durch die Kammer für nachhaltige Entwicklung vertreten sind. Diese EKD Referat sollte weiterhin die Moderation der KED-Runde leisten.

## **VI. Beziehung zu den Entwicklungs- und Missionswerken – Kooperation und Kohärenz statt Konkurrenz**

Mit Brot für die Welt-EED und seinen Regionalbeauftragten wie auch den Referent/innen der Missionswerke arbeiten die KED-Beauftragten in ihrer Lobby- und Kampagnenarbeit gut und konstruktiv zusammen. Sie sind oftmals auch ein Scharnier zwischen Landeskirchen und den Werken. Die KED Beauftragten sprechen sich für eine klare und kohärente Arbeitsteilung zwischen EWDE („Brot für die Welt“ - EED), Missionswerken, Landeskirchen und EKD aus. Handlungsleitend sind hier nicht primär die institutionellen Einzelinteressen, sondern die Stärkung der Weltverantwortung der Kirchen.

*Hannover 30.10.2013*

*Klaus J. Burckhardt, Cornelia Johnsdorf, Peter Scherhans, Helmut Törner-Roos*



# Kirchlicher Entwicklungsdienst

*Evangelische Landeskirche in Baden*

## Struktur

Der Landeskirchliche Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) ist Mitarbeiter der Abteilung Mission und Ökumene im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe. Der KED-Beauftragte ist als Stellvertretender Abteilungsleiter mit zahlreichen geschäftsführenden Aufgaben in der Gesamtabteilung betraut, so dass die Wahrnehmung von unmittelbaren KED-Aufgaben etwa einer 50%-Stelle entspricht.

Die KED-Arbeit wird von einer „Fachgruppe“ aus Haupt- und Ehrenamtlichen begleitet, die als Beirat und zugleich als badischer BfdW-Inlandsförderungs-Ausschuss fungiert.

## Ansprechpartner:

Pfr. Peter Scherhans  
(KED-Referent)

Petra Demke  
(Sekretärin)

## Kontakt:

Evang. Oberkirchenrat  
Abt. Mission und Ökumene  
Blumenstr. 1-7  
76133 Karlsruhe  
Tel. (0721) 9175-389  
Fax. (0721) 9175 20-389  
peter.scherhans@ekiba.de  
www.ekiba.de

## Themenschwerpunkte

Aktuelles Ziel der KED-Arbeit ist die Einbeziehung entwicklungspolitischer Perspektiven des Globalen Südens in die derzeitigen Diskussionsprozesse und Projekte der Evang. Landeskirche in Baden u.a. zur sozial-ökologischen Transformation, zum Klimaschutz, zur Öko-fair-sozialen Beschaffung und zur Friedensethik. Daneben steht die kontinuierliche Mitwirkung an der Bearbeitung des breiten Themenspektrums der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit auf allen Ebenen der Landeskirche und im Netzwerk der zivilgesellschaftlichen Akteure in Baden-Württemberg.

## Aufgaben

- Mitwirkung in zahlreichen kirchlichen Gremien zu den oben genannten Diskussionsprozessen und Projekten der Landeskirche sowie die operative Umsetzung von deren Beschlüssen, soweit sie in den Verantwortungsbereich der Abteilung Mission und Ökumene fallen
- Geschäftsführung des BfdW-Inlandsförderungs-Ausschusses
- Geschäftsführung aller finanziellen Projektförderungen durch die Landeskirche im In- und Ausland, soweit sie die EZ und die ökumenisch-missionarischen Zusammenhänge betreffen
- Vernetzung der landeskirchlichen EZ mit weiteren kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren (u.a. als Mitglied im „Rat für Entwicklungszusammenarbeit der Landesregierung Baden-Württemberg“)
- Verbindungsstelle der Landeskirche zu „Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst“ in doppelter Hinsicht: zur Verstärkung der Wirkung des Werkes im Bereich der Landeskirche und zur Wahrnehmung der Mitträgerinnen-Verantwortung gegenüber dem Werk durch die Landeskirche
- fachliche Begleitung der internationalen, ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche, ihrer Kirchenbezirke und Gemeinden
- Mitwirkung bei entwicklungspolitischen Veranstaltungen im Bereich der Evang. Landeskirche in Baden



- Vertretung der Landeskirche in überregionalen und bundesweiten entwicklungspolitischen Gremien, Zusammenschlüssen und Veranstaltungen (u.a. im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“)

### **Aktuelle Projekte**

- Abschluss eines Vierjahresprojekts zur Qualifizierung von Kirchlichen Partnerschaften mit afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen kirchl. Partnern
- Weitere Umsetzung der neuen Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Baden-Württemberg in Verbindung mit dem zivilgesellschaftlichen Netzwerk
- Verankerung der SDGs als Referenzrahmen im landeskirchlichen Diskurs zur „Großen Transformation“
- Koordination der baden-württembergischen Kampagne „Die Handy-Aktion. fragen.durchblicken.handeln“ im Bereich der Evang. Landeskirche in Baden
- Koordination des Projekts „Rüstungsexporte aus Baden-Württemberg minimieren“ im Rahmen des friedensethischen Prozesses der Landeskirche
- Vorbereitung der Lobby- und Advocacy-Reise einer hochrangigen Delegation aus den beiden Landeskirchen und den beiden kath. Diözesen in Baden-Württemberg zum Klimagipfel in Paris



## Mission EineWelt, Referat Entwicklung und Politik

*Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern*

### Struktur

Der Leiter des Referats Entwicklung und Politik ist gleichzeitig der Landeskirchliche Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst in Bayern. Das Referat Entwicklung und Politik besteht aus 6-7 ReferentInnen (Pfarrerinnen, Politologin, Umweltethiker, Juristin, Agrarökonom). Dazu kommen Sekretariatskräfte und PraktikantInnen.

Er ist Mitglied des leitenden Kollegiums von Mission EineWelt, dem Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evang. Luth. Kirche in Bayern. Er ist gewähltes Vorstandsmitglied des EineWelt Netzwerks Bayern und beratendes Mitglied des Vergabeausschusses KED.

### Ansprechpartner:

Dr. Jürgen Bergmann  
(Leitung Referat Entwicklung und Politik sowie KED-Beauftragter der Ev.-Luth. Kirche in Bayern)

### Kontakt:

#### Mission EineWelt

Centrum für Partnerschaft,  
Entwicklung und Mission der  
Evang.-Luth. Kirche in Bayern

#### Postanschrift:

Königstraße 64  
90402 Nürnberg

und

Hauptstr. 2  
91564 Neuendettelsau

Telefon: 0911-36672-10  
Fax: 0911-36672-19  
E-Mail: [juergen.bergmann@mission-einewelt.de](mailto:juergen.bergmann@mission-einewelt.de)

[www.mission-einewelt.de](http://www.mission-einewelt.de)

### Themenschwerpunkte

Im Auftrag der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern pflegt Mission EineWelt Beziehungen zu lutherischen Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik und nimmt einen entwicklungspolitischen Bildungsauftrag in Deutschland wahr.

Ziel des Referats Entwicklung und Politik ist es durch entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und entwicklungspolitische Lobbyarbeit eine Stärkung des Bewusstseins für Weltverantwortung zu erreichen, Interkulturalität als Bereicherung zu verstehen und global verantwortliches Handeln zu fördern.

Wir wollen ...

- weltweite Partnerschaft leben,
- die Stimmen der Menschen aus dem Süden bei uns hörbar machen,
- Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft durchschaubarer machen,
- globales und interkulturelles Lernen fördern,
- Lust auf faires und nachhaltiges Handeln machen,
- zur Gestaltung einer menschlicheren Welt beitragen,
- entwicklungspolitische Lobby- und Advocacyarbeit leisten.

### Aufgaben

#### Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden, Seminare, Fortbildungen:

Wir informieren qualifiziert zu verschiedenen entwicklungspolitischen Themen und bilden weiter.

#### Eine Welt in der Kiste, Globales Lernen mit allen Sinnen:

Entwicklungspolitische Kisten für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung zum Ausleihen: z. B. zu Kleidung, Welternährung, Kakao und Schokolade, Kinderarbeit, Fußball und Migration.

**Interaktive Ausstellungen** für Feste, Projektstage oder Themenwochen zum Ausleihen: z. B. „Land ist Leben“, „Was hat Soja mit Hunger zu tun?“, „abgeerntet. Wer ernährt die Welt?“, „Aids – raus aus der Schublade!“.

**Eine-Welt-Station Nürnberg**, Anlaufstelle für Globales Lernen: Materialien und Informationen, Workshops für Gruppen und Schulklassen, globalisierungskritischer Stadtrundgang mit GPS, Beratung.

**Kampagnen:** Wir unterstützen Bündnisse und Kampagnen wie z. B. „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“, „Kampagne Saubere Kleidung“, „Nürnberger Bündnis Fair Toys“, Bayerisches Agrarbündnis, Aktionsbündnis gegen Aids, ECPAT, Klimaallianz.

**Internationales Evang. Freiwilligenprogramm:** Junge Menschen von 18 - 28 Jahren können ein Jahr lang in sozialen Projekten unserer Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik freiwillig mitarbeiten. Wir legen Wert auf eine solide Vor- und Nachbereitung.

Das **Studienbegleitprogramm für ausländische Studierende (STUBE Bayern)** bietet ausländischen Studierenden ein umfassendes Seminarprogramm zur entwicklungspolitischen Weiterbildung und zum interkulturellen Austausch.

## **Aktuelle Projekte**

### **Schwerpunktförderung Globales Lernen:**

Internationale Verflechtungen zu verstehen und den Umgang mit den weltweiten Herausforderungen zu erlernen wird immer wichtiger. Für Trägerinstitutionen des Globalen Lernens wie beispielsweise Eine-Welt-Stationen in Bayern bietet sich nun eine neue Möglichkeit der finanziellen Unterstützung.

### **Horizonte — Qualifizierungskurs für Globales, Interkulturelles und Ökumenisches Lernen**

In dem Kurs „Horizonte“ können interessierte Menschen ein Jahr lang ihr Engagement durchdenken und weiterentwickeln. Sie bekommen didaktisch-methodische Anregungen und beschäftigen sich mit entwicklungspolitischen, interkulturellen und theologischen Fragen. Sie setzen sich mit Aspekten des Globalen Lernens auseinander. Der Kurs umfasst 6 Wochenendseminare, ein Praxisprojekt und optional eine entwicklungspolitische Studienreise nach Brüssel.

### **Türen auf! – Gottes Volk kennt keine Fremden**

Kampagne von Mission EineWelt zum Schwerpunktthema Migration mit Infobroschüren, Forderungskarten an die Politik, Materialien für Gottesdienste u.v.m. In Kürze steht eine Kleinausstellung zum Thema „Flucht und Migration“ für den Verleih zur Verfügung.

### **Reformation und EineWelt**

Auftaktveranstaltung sowie eine Reihe von Maßnahmen (u.a. virtueller Kirchentag mit Partnern weltweit) sind in Vorbereitung, dazu eine Ausstellung für den Verleih.

### **Politische Arbeit in Bayern**

Mission EineWelt arbeitet vernetzt, über die Mitarbeit im EineWelt Netzwerk Bayern wird die entwicklungspolitische Arbeit in Exekutive und Legislative in vielfältiger Weise vorangebracht. Eine aktuelle Herausforderung stellt die Stärkung des Eine-Welt-Promotoren-Programms in Bayern dar.



## Kirchlicher Entwicklungsdienst

*Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz*

### Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat der Landeskirche; er ist im Berliner Missionswerk (BMW) angesiedelt, das als Ökumenisches Zentrum der Landeskirchen EKBO und Anhalt fungiert. Deshalb nimmt der Entwicklungsdienst seine Beauftragung auch für Anhalt wahr.

Er ist Mitglied der entwicklungspolitischen Landesnetzwerke BER (Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.) und VENROB (Verbund entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen in Brandenburg e.V.).

### **Ansprechpartner:**

Pfr. Dr. Patrick Roger Schnabel  
(KED-Referent)

Alma Corona, Monika Babski  
(Assistenz)

### **Kontakt:**

Ökumenisches Zentrum der EKBO  
Berliner Missionswerk

Georgenkirchstr. 69/70  
10249 Berlin

Tel. (030) 243 44-190  
Fax. (030) 243 44-124  
ked@bmw.ekbo.de

www.ekbo.de  
www.berliner-missionswerk.de

### Themenschwerpunkte

Ziel seiner Arbeit ist die Verankerung der Thementrias des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung im kirchlichen Leben von der Gemeinde bis zur Landeskirche, von der Kita bis zur Akademie. Kirchliche Entwicklungszusammenarbeit ist dabei immer an den Erfahrungen, Kompetenzen und Bedürfnissen unserer ökumenischen Partner im Globalen Süden orientiert.

Thematische Schwerpunkte im Einzelnen sind:

- Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Entwicklungspolitische Qualifizierung ökumenischer Partnerschaftsarbeit (PME etc.),
- Fairer Handel und öko-faire Beschaffung,
- Grund- und Menschenrechte, gesellschaftliche Partizipation von Zivilgesellschaft
- Friedensethik, zivile Konfliktprävention und -bearbeitung.

Hinzu kommen als regionale Schwerpunkte:

- Fachreferat Kuba (Dreiecksvereinbarung zwischen BMW, EKD und EMW; ergänzende Absprachen mit Brot für die Welt / Kirchen helfen Kirchen und dem Gustav-Adolf-Werk),
- entwicklungsbezogene Beratung der Regionalreferate des Berliner Missionswerks und der Gossner Mission.

### Aufgaben

Aus diesen Schwerpunkten leiten sich als die wesentlichen Aufgaben des KED ab:

- Förderung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit im Raum der Landeskirche,
- Vernetzung der landeskirchlichen EZ mit weiteren kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren,
- insbesondere Verbindungsstelle der Landeskirche zu „Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst“,

- fachliche Begleitung der internationalen, ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche und des Berliner Missionswerks, einschließlich des Ökumenischen Freiwilligenprogramms,
- fachliche Beratung weiterer landeskirchlicher Dienststellen und Gremien, einschließlich des Synodalausschusses „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“,
- Vertretung der EKBO in gliedkirchenübergreifenden entwicklungspolitischen Gremien und Veranstaltungen,
- Organisation von bzw. Beteiligung an Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit,
- exemplarische entwicklungspolitische und ökumenische Arbeit mit den kirchlichen Partnern auf Kuba.

## **Aktuelle Projekte**

Derzeit setzt der KED seine Schwerpunkte durch folgende Projekte um:

- die Trägerschaft und Steuerung eines „Kirchlichen Promotorenprogramms“ für Brandenburg in Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Verbund entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen in Brandenburg (VENROB), der Stiftung Nord-Süd-Brücken sowie Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst,
- eine Veranstaltungsreihe im Rahmen des Europäischen Jahres für Entwicklung, die regionale Auswirkungen globaler Prozesse hervorhebt, und die in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie zu Berlin sowie weiteren Partnern durchgeführt wird, z.B. zu
  - ♦ Vernetzung kirchlicher, staatlicher und zivilgesellschaftlicher Angebote Globalen Lernens in Brandenburg,
  - ♦ ethische Kriterien bei der Pachtvergabe von Kirchenland,
  - ♦ Massentierhaltung und ihre lokalen und globalen Auswirkungen,
  - ♦ zwei Multiplikatorenreisen nach Brüssel
- die Konzeption eines landeskirchlichen Siegels „Faire Gemeinde“ für die EKBO,
- die Konzeption eines landeskirchlichen Eine-Welt-Preises,
- die Beteiligung an den Planungen zum Themenjahr „Reformation und Eine Welt“ im BMW und seinen Trägerkirchen,
- Mit-Herausgeberschaft der „Berliner Reihe für Ökumene, Mission und Dialog“,
- die Beteiligung an den Planungen für den Kirchentag 2017 in Berlin – Potsdam – Wittenberg,
- die Umstellung der projektbezogenen Partnerschaftsarbeit mit den kubanischen Partnern auf PME-basierte Abläufe und nachhaltige Projektziele,
- zwei entwicklungspolitische Lern- und Begegnungsreisen nach Kuba zur Vorbereitung des Weltgebetstags 2016,
- Teilnahme an der Twin-Consultation des EMW,
- die Konzeption eines neuen jährlichen Formats „Potsdamer Friedensdiskurs“ zum Weltfriedenstag im September in Zusammenarbeit mit der Garnisonkirche Potsdam,
- Planung und Leitung eines Seminars zur theologischen Grundlegung und gemeindlichen Praxis ökumenischer Diakonie in Kooperation mit dem Pastorkolleg der EKBO.



## Kirchlicher Entwicklungsdienst

### *Arbeitsstelle Eine Welt*

*in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens*

#### Struktur

Die Arbeitsstelle Eine Welt ist das entwicklungspolitische Fachreferat der Landeskirche. Sie ist eine Fach- und Service-Stelle. Die Arbeitsstelle ist Mitglied des entwicklungspolitischen Landesnetzwerkes Sachsen (ENS) und Mitträger der Sächsischen Entwicklungspolitischen Bildungstage (SEBIT)

#### Themenschwerpunkte

Das Ziel der Arbeit ist es, sowohl in Kirchgemeinden und Gruppen als auch in kirchlichen Institutionen bis hin zu Entscheidungsgremien der Landeskirche das Bewusstsein für die Themen der weltweiten Gerechtigkeit und der christlichen Weltverantwortung zu schärfen.

Dabei werden insbesondere Anregungen aus der **Ökumene** und den sozialen Bewegungen aufgenommen.

Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte :

- Entwicklungspolitische Bildung und globales Lernen
- Entwicklungspolitische Qualifizierung ökumenischer Partnerschaftsarbeit
- entwicklungsbezogene Beratung der Landeskirche und ihrer Werke insbesondere des Leipziger Missionswerkes
- Beratung von Antragstellern bei BROT für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst
- Fairer Handel und öko-faire Beschaffung

#### Aufgaben

- Förderung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit im Raum der Landeskirche
- Vernetzung der landeskirchlichen EZ mit weiteren kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- fachliche Begleitung der internationalen, ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche und des Leipziger Missionswerks, einschließlich des Ökumenischen Freiwilligenprogramms,
- fachliche Beratung weiterer landeskirchlicher Dienststellen und Gremien, einschließlich des Sozialethischen Ausschusses der Synode
- Vertretung der Landeskirche in gliedkirchenübergreifenden entwicklungspolitischen Gremien und Veranstaltungen,
- Organisation von bzw. Beteiligung an Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit
- Unterstützung von Aktionen und Kampagnen
- Bundesweit als auch innerhalb der Landeskirche und der Zivilgesellschaft (z.B. erlassjahr.de; Clean Clothes Campaign; Sachsen kauft fair; TTIP)
- exemplarische entwicklungspolitische und ökumenische Arbeit mit dem Martin Luther King Zentrum in Kuba.

#### **Ansprechpartnerin:**

Christine Müller

#### **Kontakt:**

**Arbeitsstelle Eine Welt**  
in der Ev. Luth. Landeskirche  
Sachsens  
Paul-List Str.19  
04103 Leipzig  
Tel.: 0341 9940655

[www.arbeitsstelle-eine-welt.de](http://www.arbeitsstelle-eine-welt.de)  
[www.anders-wachsen.de](http://www.anders-wachsen.de)

[Christine.mueller@evlks.de](mailto:Christine.mueller@evlks.de)

## Aktuelle Projekte

Derzeit setzt der KED seine Schwerpunkte durch folgende Projekte um:

- Vernetzung staatlicher und zivilgesellschaftlicher Angebote Globalen Lernens mit Gemeinden und kirchlichen Institutionen in Sachsen (z.B. durch ein neu entstandenes BNE-Portal)
- die Beteiligung an den Planungen zum Themenjahr „Reformation und Eine Welt“ in der Landeskirche
- Mitglied der Vorbereitungsgruppe für die Partnerschaftstagung 2016
- Mitarbeit im erweiterten Synodalausschuss zur Vorbereitung des Thementages 2016 „Reformation und Eine Welt“
- Durchführung eines entwicklungspolitischen Reverse-Programms mit den kubanischen Partnern, u.a. zur Vorbereitung des Weltgebetstags (WGT) 2016
- Beratung von Studienreisen der kirchlichen Frauenarbeit in verschiedenen Bundesländern zur Vorbereitung des WGT
- Mitinitiatorin der Kampagne „anders wachsen“ mit Vorträgen und Veranstaltungen zum Thema Postwachstum/Transformation
- Beteiligung am Forum für Nachhaltigkeit/Transformation der EKD
- Vorbereitung eines Gottesdienstes mit der EKM und EKBO anlässlich der Eröffnung des Ökumenischen Pilgerweges nach Paris



## Kirchlicher Entwicklungsdienst

*Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW)*

### Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat der Landeskirche. Er ist im Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der EKvW angesiedelt (Amt für MÖWe). KED ist dabei auch mit der Brot für die Welt Arbeit in der EKvW beauftragt. Die damit verbundenen Aufgaben werden ebenfalls von dem/der Bildungsreferent/in Brot für die Welt, den RegionalpfarrerInnen und den Fachstellen des Amtes für MÖWe wahrgenommen.

### Ansprechpartner:

Katja Breyer  
(KED-Referent)

KED ist mit der Geschäftsführung des ABP-Westfalen (Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik) beauftragt.

### Kontakt:

Amt für Mission, Ökumene und  
kirchliche Weltverantwortung

Olpe 35  
44135 Dortmund

Tel. 0231-5409-73  
katja.breyer@moewe-westfalen.de

www.ekvw.de  
www.moewe-westfalen.de

### Themenschwerpunkte

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Arbeit in der Landeskirche.

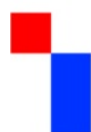
Thematische Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Arbeit im Amt für MÖWe sind:

- Schwerpunktthemen von Brot für die Welt (Aktionen, Kampagnen)
- Weltwirtschaft: Welthandel (EPA, TISA, TTIP); ausbeuterische Arbeitsbedingungen z. B. in der Textilindustrie; Erlassjahr
- Gesundheit und soziale Sicherung: Grundeinkommen, HIV/Aids, Kinderprostitution, Menschenhandel
- Umwelt und Entwicklung: Ernährung und Landwirtschaft; nachwachsende Rohstoffe; Klimagerechtigkeit
- Fairer Handel, öko-faire Beschaffung (Zukunft einkaufen), ethische Geldanlagen
- Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung,

### Aufgaben

- Unterstützung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und der Arbeit zu Brot für die Welt in der Ev. Kirche von Westfalen,
- Unterstützung kirchlicher Eine-Welt Gruppen und Initiativen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement,
- Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit über den ABP-Westfalen
- Stärkung der ökumenischen Arbeit z. B. in der AG der Eine Welt Gruppen der EKvW und des Bistums Münster
- fachliche Unterstützung der ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche,
- Vernetzung der landeskirchlichen Eine-Welt-Arbeit mit anderen kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren,
- fachliche Beratung landeskirchlicher Ämter, Dienststellen und Gremien, Erarbeitung von Positionen und Stellungnahmen,

Evangelische Kirche von Westfalen





- Vertretung der EKvW in bundesweiten entwicklungspolitischen Gremien (Erlassjahr, oikocredit, Aktionsbündnis gegen HIV/Aids) und Veranstaltungen,
- Organisation von bzw. Beteiligung an Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit

### Aktuelle Projekte

- Beteiligung der Konzeption und Umsetzung von zentralen und dezentralen Maßnahmen zum Themenjahr „Reformation und Eine Welt“,
- Begleitung von „Zukunft einkaufen“ in der EKvW; Mitarbeit in Fairtrade Town-Initiativen
- Begleitung landespolitischer Prozesse, z. B. Klimaschutzplan und -gesetz NRW (Studie), Nachhaltigkeitsstrategie, Umsetzung der SDGs in NRW
- Soziale Standards in der Bekleidungs- und Schuhindustrie (in Kooperation mit SÜDWIND)
- HIV/Aids (Kirche und Wirtschaft gegen HIV/Aids in Südafrika) und Grundsicherung (BIG in Namibia)
- Ethisches Investment in der EKvW
- Koordination des Klimapilgerwegs „Geht doch“ in Westfalen; Internationaler Jugendklimaktionstag

Die KED-Referentin ist Mitglied des Vorstandes des Eine-Welt Netzes Nordrhein-Westfalen und des SÜDWIND e.V.

Evangelische Kirche von Westfalen



**Ansprechpartner:**

Dr. Cornelia Johnsdorf  
(KED-Beauftragte)

Ulrike Wehkopf (Assistenz)

**Kontakt:**

Kirchlicher Entwicklungsdienst  
der evangelisch-lutherischen  
Landeskirchen in Braunschweig  
und Hannovers (KED)

Kreuzkirchhof 1-3  
30159 Hannover

Tel. 0511/35374927

johnsdorf@ked-niedersachsen.de  
www.ked-niedersachsen.de

## Kirchlicher Entwicklungsdienst

*Evangelisch-Lutherische Kirchen in Braunschweig und Hannovers*

**Struktur**

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist -formal rechtlich eine Einrichtung der Landeskirche Hannovers, die von der Landeskirche Braunschweig mitgetragen und finanziert wird.

Der KED hat folgende Arbeitsbereiche:

- Entwicklungsbezogene Bildung
- Beratung für ausländische Studierende
- Regionaler Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP)
- Studienbegleitprogramm für ausländische Studierende (STUBE)
- Entwicklungspolitische Bildung mit jungen AkademikerInnen
- die KED-Beauftragte (Leitung und Geschäftsführung)

**Themenschwerpunkte**

Ziel der Arbeit ist es, entwicklungspolitische Bildung in Kirchengemeinden, kirchlichen Einrichtungen und in Gruppen umfassend zu fördern. Dies geschieht überwiegend durch Beratung und finanzielle Unterstützung.

Die Beratung, Förderung und entwicklungspolitische Bildung für Studierende, insbesondere aus Entwicklungsländern, ist ein weiterer Schwerpunkt.

Der KED sieht sich mit seinen Veranstaltungen als Ort der Begegnung und des Lernens von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Hintergründen.

Entwicklungspolitische Bildung will Zusammenhänge aufzeigen zwischen dem Lebensstil der Menschen in unserer Region und den Lebensbedingungen von Menschen in Entwicklungsländern.

Beispielhafte Themen sind:

- Fair Trade
- Verschuldung von Staaten/erlassjahr.de
- Saubere Kleidung
- Agenda 21/Nachhaltigkeit
- Sustainable Shopping
- Palmölplantagen
- Indonesien
- Globalisierung
- Welthandel und Internationales Finanzsystem
- Landgrabbing

## **Aufgaben der KED-Beauftragten**

- Geschäftsführung und Leitung des KED
- Geschäftsführung des ABP Niedersachsen
- Geschäftsführung des landeskirchlichen Hilfsfonds
- Beratung und Förderung von Aktivitäten im Bereich entwicklungspolitischer Bildung
- Netzwerkarbeit mit Gemeinden, Gruppen und Initiativen im Kontext entwicklungspolitischer Themen
- Lobbyarbeit für entwicklungspolitische Themen im Bereich Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft
- Organisation von Veranstaltungen und Projekten entwicklungspolitischer Bildung in Kooperation mit Einrichtungen innerhalb der Landeskirche Hannovers

## **Aktuelle Projekte**

- Dialogprogramm zur Partnerschaft des Landes Niedersachsen mit dem Eastern Cape gemeinsam mit der Akademie Loccum
- Beteiligung an der zivilgesellschaftlichen Begleitung der Umsetzung des niedersächsischen Tarif-, Treue und Vergabegesetzes
- Beteiligung am Diskurs mit der Zivilgesellschaft zur Erstellung der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Niedersachsen
- Initiierung von Projekten im Rahmen der Diasporischen Entwicklungszusammenarbeit mit jungen AkademikerInnen
- Veranstaltungsreihe mit Gästen aus Politik und Wirtschaft zum Jahr der Europäischen Entwicklung
- Vorbereitung einer Veranstaltungsreihe im Sommersemester 2016 zur Lutherrezeption im Kontext der internationalen Ökumene mit der Leibniz Universität Hannover aus Anlass des Lutherjahres „Reformation und Eine Welt“



## Kirchlicher Entwicklungsdienst

*Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)*

### Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist in der Nordkirche im Hauptbereich „Mission und Ökumene“ angesiedelt. Die Steuerungsgruppe des Hauptbereiches, in der auch die KED-Beauftragte ein stimmberechtigtes Mitglied ist, ist u.a. verantwortlich für die Verwaltung der KED-Mittel in Höhe von 3% des Kirchensteuernettoaufkommens. Mit Hilfe der KED-Mittel werden über 40 Stellen (ko-)finanziert, die in der Nordkirche die Aufgabe haben, Angebote für spezifische Zielgruppen und zu verschiedenen inhaltlichen Schwerpunktthemen im Sinne des KED-Mandats zu machen. Angesiedelt sind die Stellen in selbständigen und unselbständigen Werken sowie in den 13 Kirchenkreisen. Mit unterschiedlich ausgerichteten Förderprogrammen werden zusätzlich zu dem internationalen Engagement zahlreiche Projekte und Initiativen auf der Gemeinde-, Kirchenkreis- und nordkirchlichen Ebene gefördert.

### Ansprechpartnerin:

Dr. Mirjam Freytag  
(KED-Beauftragte /  
KED Geschäftsführerin)

### Kontakt:

Kirchlicher Entwicklungsdienst  
der Nordkirche  
Agathe-Lasch-Weg 16  
22605 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 – 881 81 820  
mirjam.freytag@ked.nordkirche.de

www.ked-nordkirche.de

Die KED-Beauftragte hat ihren Sitz im Zentrum für Mission und Ökumene. Sie leitet im Zentrum den Bereich Kirchlicher Entwicklungsdienst mit den Arbeitsschwerpunkten Menschenrechte und Migration, Theologie und Nachhaltigkeit, Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Infostelle Klimagerechtigkeit und Stipendien- und Freiwilligenarbeit. Sie ist verantwortlich für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit der Nordkirche und die KED-Geschäftsführung und koordiniert das Netzwerk der Ökumenischen Arbeitsstellen, die in den Kirchenkreisen angesiedelt sind. Alle Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen ihrer Aufgaben entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit machen, treffen sich zwei Mal im Jahr zu einer entwicklungspolitischen Konferenz der Nordkirche, um sich gegenseitig über Arbeitsvorhaben zu informieren, Schwerpunkte zu entwickeln und sich zu aktuellen Themen auszutauschen.

### Aufgaben

- Bereichsleitung Kirchlicher Entwicklungsdienst im Zentrum für Mission und Ökumene
- Entwickeln und Einführen neuer thematischer Schwerpunkte und Methoden in die entwicklungspolitische Bildungsarbeit der Nordkirche
- Leiten von Weiterbildungsveranstaltungen für Multiplikator/inn/en
- Geschäftsführung KED-Mittel (KED-Förderprogramme)
- entwicklungspolitische Qualifizierung der Partnerschaftsarbeit
- Koordination und Organisation von Bildungsmaßnahmen
- Beratung der Antragstellenden
- Weiterentwicklung von Förderkriterien und Förderprogrammen
- Koordination des Netzwerkes der Ökumenischen Arbeitsstellen
- Lobbyarbeit für entwicklungspolitische Themen im Bereich Kirche,



Kirchlicher Entwicklungsdienst  
der Nordkirche

## Politik und Zivilgesellschaft

- Vertretung des Arbeitsfeldes Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche gegenüber nichtkirchlichen Akteuren
- Repräsentanz der Nordkirche in den bundesweiten KED-Strukturen

## Aktuelle Projekte

- Erarbeitung eines Konzeptes „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit der Nordkirche“
- Auswertung Fastenaktion „7 Wochen mit“
- Entwicklung Förderprogramm „Flüchtlingsbeauftragte in den Kirchenkreisen“
- Sechsteilige TTIP Veranstaltungsreihe mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen
- Dialogprozess Entwicklungspolitische Leitlinien für das Land Schleswig-Holstein
- Brüsselreisen zu entwicklungspolitischen Themen
- „Weltreisen in Hamburg“ als Angebot für kirchliche Gruppen
- Vorbereitung einer nordkirchlichen Südafrikareise mit Brot für die Welt
- Aufbau Süd-Nord-Programm weltwärts / Ausbau Rückkehrendenarbeit
- Ausschreibung Eine-Welt-Preis der Nordkirche 2016
- Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit
- Studientage zu nachhaltiger Projektarbeit in Kooperation mit der Inlandsförderung / EWDE
- Partnerkirchenkonsultation zum Thema Gerechtigkeit mit Exposureprogrammen in den Kirchenkreisen
- Veranstaltungsformat „Horizonte der Gerechtigkeit“ – Dialoge zum Thema Gerechtigkeit
- Studientag zum Thema „Entwicklung neu denken“ in Vorbereitung



## Kirchlicher Entwicklungsdienst

der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)

### Struktur

Der Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) der EKM ist im Bereich Umwelt und Entwicklung des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums (LKÖZ) der EKM in Magdeburg angesiedelt. Der Stelleninhaber ist neben der KED-Beauftragung (50 %) zu 50 % der Umweltbeauftragter der EKM. Geringe Sachbearbeitung steht zur Verfügung. Die Arbeit untersteht dem Dezernat Gemeinde des Landeskirchenamtes und wird von einem Beirat begleitet. Das Gebiet der Landeskirche umfasst zwei Bundesländer vollständig und zwei in geringen Teilen. Durch die Verbindung von Umwelt und Entwicklung ist der Themenkreis Nachhaltigkeit ein besonderes Kennzeichen.

Dem KED-Beauftragten obliegt die Geschäftsführung des Teilfonds KED-EKM (Inlands- und Auslandsprojekte) und des Umweltfonds der EKM (beide 50-70 Anträge p.a.).

### Ansprechpartner:

Dr. Hans-Joachim Döring  
Beauftragter für den Kirchlichen  
Entwicklungsdienst (KED)

Landeskirchenamt  
Am Dom 2  
39104 Magdeburg

[hans-joachim.doering@ekmd.de](mailto:hans-joachim.doering@ekmd.de)

### Sachbearbeitung:

Kerstin Hensch  
Telefon: 0391 / 53 46-391  
[kerstin.hensch@ekmd.de](mailto:kerstin.hensch@ekmd.de)  
[www.ekm.de](http://www.ekm.de)  
[www.oekumenezentrum-ekm.de](http://www.oekumenezentrum-ekm.de)

### Themenschwerpunkte

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Projekt und Bildungsarbeit in der Landeskirche und die Förderung des Dialoges mit der Zivilgesellschaft zu Fragen der internationalen Solidarität und zu globalen Zusammenhängen.

### Thematische Schwerpunkte 2015/ 2016:

- Klimafragen und Wohlstandsmodelle aus Respekt vor dem Süden.
- Fairer Handel, öko-faire Beschaffung,
- Oikocredit Mitteldeutschland, ethische Geldanlagen
- 2%-Appell in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen.

### Aufgaben:

- Unterstützung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit auf den versch. Ebenen der EKM
- Unterstützung kirchlicher Eine-Welt Gruppen und Initiativen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement,
- Förderung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit durch Beratung und Mittelvergabe.
- Vernetzung der landeskirchlichen Eine-Welt-Arbeit mit anderen kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren,
- fachliche Beratung der Landessynode, landeskirchlicher Ämter, Dienststellen und Gremien, Erarbeitung von Positionen und Stellungnahmen,
- Vertretung der EKM in bundesweiten entwicklungspolitischen Gremien (Erlassjahr, Oikocredit, Netzwerk Nachhaltigkeit) und Veranstaltungen,
- Organisation von bzw. Beteiligung an Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit

### **Aktuelle Projekte**

- Koordination des Klimapilgerwegs „Geht doch“ in Mitteldeutschland
- Vorbereitung des 5. Projektheftes gemeindlicher 2 % Appell

### **Der KED-Beauftragte ist**

- Vorsitzender des Vorstandes von Oikocredit-Förderkreis Mitteldeutschland
- Mitglied der Kammer der EKS für nachhaltige Entwicklung
- Mitglied im Netzwerk Nachhaltigkeit der EKD
- Mitglied in der Vorbereitungsgruppe 59. Aktion Brot für die Welt 2016 in Eisenach
- Mitherausgeber des Informationsbriefes Weltwirtschaft & Entwicklung sowie im Redaktionskreis Südlink des INKOTA-netzwerkes.



#### **Ansprechpartner:**

Cornelia Wolf  
(KED-Referentin)

Gisela Riegraf  
(Assistenz)

#### **Kontakt:**

Evangelischer Oberkirchenrat  
Referat für Mission, Ökumene und  
kirchlicher Entwicklungsdienst

Gänsheidestr. 4  
70184 Stuttgart

Tel. (0711) 2149-517  
Fax. (0711) 2149-9517  
cornelia.wolf@elk-wue.de

www.elk-wue.de  
<http://www.dimoe.de/>

## **Kirchlicher Entwicklungsdienst**

*Evangelische Landeskirche in Württemberg*

### **Struktur**

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat der Landeskirche. Es ist im Referat für Mission, Ökumene und kirchlicher Entwicklungsdienst angesiedelt. Das Referat gehört zum Dezernat 1 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche. Zum Bereich des Referates gehören folgende Fachbereiche:

- Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DIMOE) sowie der Islambeauftragte und der Beauftragte für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma.
- Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung (ZEB)
- Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Baden-Württemberg (STUBE)

Weitere Bereiche die der Stelle zugeordnet sind:

- Gemeinden anderer Sprache und Herkunft
- Partnerschaften, insbesondere Drei-Kirchenpartnerschaft

### **Mitglied**

- Landeskirchlichen Arbeitskreis Lateinamerika,
- Kommission D „Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“ der ACK Baden-Württemberg
- Fachkreis und Beirat Sinti/Roma und Kirchen
- Ausschuss zur Förderung entwicklungspolitischer Bildung in Württemberg (A-ZEB)
- Fachkreis „Bedrängte und verfolgte Christen“ Kirchenamt der EKD
- Indonesienbeirat der Evangelischen Mission in Solidarität
- Vertretung der Landeskirche bei der Mitgliederversammlung der Herrnhuter Missionshilfe
- Vertretung der Landeskirche bei der Mitgliederversammlung von Oikocredit.
- Hoffnung für Osteuropa

Kontakt zum Diakonischen Werk Württemberg im Bereich Internationale Diakonie und Brot für die Welt Regional.

Geschäftsführung des Missionsprojekte-Ausschusses der Landeskirche.

### **Themenschwerpunkte / Projekte**

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Arbeit in der Landeskirche und die Verankerung der Themen des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen und politischen Strukturen, in Staat und Zivilgesellschaft.





**Kontakt:**

Pfarrer Ralf Häußler  
Jutta Meyer (Sekretariat)

Zentrum für Entwicklungsbezogene  
Bildung (ZEB)  
Büchsenstr. 33  
70174 Stuttgart

Tel. (0711) 229363-246/-221  
Fax. (0711) 229363-341

zeb@elk-wue.de  
www.dimoe.de

Die Entwicklungspolitische Bildung will Zusammenhänge aufzeigen zwischen dem Lebensstil der Menschen in unserer Region und den Lebensbedingungen von Menschen in der einen Welt.

Beispielhafte Themen aus dem Themenheft von DIMOE:

- Klimawandel in Ghana, insbesondere die Situation im nördlichen Ghana
- Tütenkleben in Kalkutta; Kinderrechte in Indien
- Wie viele Räder braucht der Mensch?; Thema Mobilität
- Kann den Mode Sünde sein?
- Gut Leben – Nicht besser!
- Wem gehört die Erde? Landfragen
- Leben und Menschenrechte in Chile
- Globalisierung – Was heißt das für uns Christen

Für 2016 ist eine Partnerschaftskonsultation in Vorbereitung.

Die Themenschwerpunkte werden von den DIMOE-Referentinnen und Referenten (4 Pfarrer/innen) den ökumenischen Mitarbeitenden (4 mit den Themenschwerpunkten Chile, Korea, Ghana und Polen) auf allen Ebenen der Landeskirche angeboten und durchgeführt.

Zum Team des DIMOE gehört auch das ZEB / Zentrum für Entwicklungsbezogene Arbeit, das dem KED zugeordnet ist und entwicklungspolitische Themen an der Schnittstelle von Kirche und Gesellschaft bearbeitet.

**Themenschwerpunkte des ZEB**

- Ökofaire Beschaffung in Landeskirche und Diakonie in Koordination mit dem Fachpromotor für Nachhaltige Beschaffung
- Menschenrechtsbasierte Entwicklungsarbeit – Inhalte und Werkzeuge einer daran orientierten Lobby- und Advocacyarbeit
- Zukunftsfähige Formen von Wirtschaft und Handel zwischen Nord und Süd
- Ethische Fragestellungen entlang der Wertschöpfungskette von IT-Geräten am Beispiel Handy
- Förderung und Qualifizierung von kirchlichen und säkularen Eine Welt - und Partnerschaftsgruppen
- Globales Lernen im Lehrplan / Lehrplanreform, mit FSJler/innen, im Elementar – und außerschulischen Bereich
- Ökumenische Koordination: Die Kirchen und die Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg
- Entwicklungspolitische Hintergründe von Flucht und Migration
- Öffnung der entwicklungspolitischen Themenstellungen und Strukturen für Umwelt – und Friedensfragen mit dem Ziel der Erarbeitung eines nachhaltigen Entwicklungsverständnis im Rahmen der Post 2015 Agenda für nachhaltige Entwicklung
- Theologische und gesellschaftswissenschaftliche Reflektion von entwicklungsbezogenen Fragestellungen zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

DIENST FÜR  
MISSION | ÖKUMENE |  
ENTWICKLUNG



Evangelische Landeskirche  
in Württemberg

## **Aufgaben / Mitglied**

- Geschäftsführung des A-ZEB
- Moderation des Welt:Marktplatzes der Messe Fair Handeln
- Landeskirchlicher Arbeitskreis Lateinamerika
- Vorstand des Welthaus Stuttgart e.V.
- LAK Bildung und Eine Welt
- Moderation / Geschäftsführung der Ökumenischen Koordination „Die Kirchen und die Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg“
- Runder Tisch Zentralamerika
- Steuerungsgruppe des Promotor/innenprogramms in Baden-Württemberg
- Geschäftsführung des Trägerkreises der Handy-Aktion
- Beirat in Stube und Forum der Kulturen
- Redaktionskreis von Südzeit
- Vorbereitungskreis der Jahreskonferenz der Landeskirchlichen Bildungseinrichtungen

## **Aktuelle Projekte**

- Handy-Aktion: Fragen – Durchblicken – Handeln!
- Verankerung des Globalen Lernens in der Lehrplanreform in Baden-Württemberg, in der Elementarbildung, im außerschulischen Bereich, in kirchlichen Strukturen
- Entwicklungspolitische Aspekte der Olympiade in Brasilien
- Nachhaltige Beschaffung von Landeskirche und Diakonie
- Konkretisierungen der Großen Transformation
- Aufbau eines Landesarbeitskreises „Handel und Wirtschaft und die Eine Welt“
- Bildungs – und Lobbyreise nach Brüssel zur „Kohärenz der EU-Politik im Bereich Handel und Wirtschaft“ im Rahmen des „Europäischen Jahres für Entwicklung“
- Ökumenische Koordination / Strategietag mit Schwerpunkt „Friedensethik und Rüstungskonversion“
- Konzeption einer Aktion „Reformation und Transformation“
- Lobbyarbeit gegenüber Parlament und Regierung in Berlin zu einer menschenrechtsbasierten Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel Mesoamerika / Kolumbien



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

DIENT FÜR  
MISSION | ÖKUMENE |  
ENTWICKLUNG



Evangelische Landeskirche  
in Württemberg



## Kirchlicher Entwicklungsdienst

*Evangelische Kirche von Hessen und Nassau (EKHN) und Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)*

### Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat im Zentrum Oekumene der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau (EKHN) und der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck (EKKW). Dort gehört das Referat zum Fachbereich Entwicklung, Partnerschaft und Interkulturelles Lernen.

KED ist mit der Geschäftsführung des ABP-EKHN und des ABP-EKKW (Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik) beauftragt.

### Ansprechpartner:

Helmut Törner-Roos  
(KED-Referent)

### Kontakt:

Zentrum Oekumene der EKHN  
und der EKKW

Praunheimer Landstraße 206  
60488 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 - 97 65 18 36  
toerner-roos@zentrum-  
oekumene.de

[www.zentrum-oekumene.de](http://www.zentrum-oekumene.de)

### Themenschwerpunkte

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungspolitischen Arbeit in den beiden Landeskirchen.

Thematische Schwerpunkte der entwicklungspolitischen Arbeit im Zentrum Oekumene sind:

- Sozial-ökologische Transformation, Ethik des Genug, Postwachstum, Lebensstilfragen
- Weltwirtschaft: Welthandel (EPA, TISA, TTIP); ausbeuterische Arbeitsbedingungen z. B. in der Textilindustrie; Erlassjahr
- Umwelt und Entwicklung: Ernährung und Landwirtschaft; nachwachsende Rohstoffe; Klimagerechtigkeit
- Schwerpunktthemen von Brot für die Welt (Aktionen, Kampagnen)
- Fairer Handel und Öko-Faire Beschaffung
- Globales Lernen / Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Kirchengemeinden und Schulen

### Aufgaben

- Geschäftsführung des ABP EKKW und EKHN
- Beratung und Förderung von Aktivitäten im Bereich entwicklungspolitischer Bildung
- Netzwerkarbeit mit Gemeinden, Gruppen und Initiativen im Kontext entwicklungspolitischer Themen
- Lobbyarbeit für entwicklungspolitische Themen im Bereich Kirche, Politik und Zivilgesellschaft
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen entwicklungspolitischer Bildung in Kooperation mit Kirchengemeinden oder zivilgesellschaftlichen Gruppen
- Entwicklungspolitische Qualifizierung der Partnerschaftsarbeit beider Landeskirchen
- Vertretung der beiden Landeskirchen in bundesweiten entwicklungspolitischen Gremien und Veranstaltungen

## **Aktuelle Projekte**

- Vorbereitung von Veranstaltungen zum Thema „Reformation und Eine Welt“
- Konzeptionierung und Vorbereitung einer Langzeitfortbildung Frieden und Gerechtigkeit im Rahmen des Pilgerwegs
- Beteiligung am Diskussionsprozess zur Erstellung der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Rheinland-Pfalz
- Veranstaltungsreihe mit zivilgesellschaftlichen Kooperationspartnern zum Europäischen Jahr der Entwicklung
- Vertretung beider Landeskirchen im Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“.



## Kirchlicher Entwicklungsdienst

### *Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR)*

#### Struktur

Die Aufgaben des Kirchlichen Entwicklungsdienstes (KED) werden von Abteilung III Ökumene des Landeskirchenamtes in Kooperation mit dem Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) wahrgenommen. Der GMÖ verfügt über 7 Pfarrstellen in 6 Regionen – die dezentrale Struktur gewährleistet, dass die Themen des KED regional und lokal bearbeitet werden-

#### **Ansprechpartner:**

Marcus Wetter

#### **Kontakt:**

Marcus Wetter  
Landeskirchenamt  
Abteilung III  
Hans-Böckler-Straße 7  
40476 Düsseldorf  
Tel. 0211-4562-357  
marcus.wetter@ekir-lka.de

#### Themenschwerpunkte

Ziel der Arbeit ist die Unterstützung und Verankerung der entwicklungs-politischen Arbeit in der Landeskirche. Thematische Schwerpunkte der entwicklungs-politischen Arbeit sind:

- Schwerpunktthemen von Brot für die Welt (Aktionen, Kampagnen)
- Weltwirtschaft und Welthandel
- Gesundheit und soziale Sicherung: Grundeinkommen, HIV/Aids, Kinderprostitution, Menschenhandel
- Umwelt und Entwicklung: Ernährung und Landwirtschaft; nachwachsende Rohstoffe; Klimagerechtigkeit
- Fairer Handel, öko-faire Beschaffung, ethische Geldanlagen
- Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung,

#### Aufgaben

- Unterstützung und Koordinierung der entwicklungs-politischen In-landsarbeit und der Arbeit zu Brot für die Welt in der Ev. Kirche im Rheinland
- Unterstützung kirchlicher Eine-Welt Gruppen und Initiativen in ihrem entwicklungs-politischen Engagement,
- Förderung entwicklungs-politischer Bildungsarbeit
- fachliche Unterstützung der ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche,
- Vernetzung der landeskirchlichen Eine-Welt-Arbeit mit anderen kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren,
- Beteiligung an Maßnahmen entwicklungs-bezogener Bildungsarbeit



# Kirchlicher Entwicklungsdienst

*Evangelische Kirche der Pfalz*

## Struktur

Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) ist das entwicklungspolitische Fachreferat im Missionarisch-Ökumenischen Dienst (MÖD) der Evangelischen Kirche der Pfalz. Der MÖD ist Mitglied im Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) und arbeitet eng mit den ESGn und KHGn über STUBE Rheinland-Pfalz/Saarland in entwicklungspolitischen Fragestellungen zusammen.

## Ansprechpartner:

Jürgen Dunst  
(KED-Referent)

Nadine Schölich  
(Assistenz)

## Kontakt:

Missionarisch-Ökumenischer  
Dienst  
- Pfarramt für Weltmission und  
Ökumene -

Westbahnstr. 4  
76829

Tel. (06341) 928911  
Fax. (06341) 928925

dunst@moed-pfalz.de

www.moed-pfalz.de

## Themenschwerpunkte

Das Pfarramt für Weltmission und Ökumene gestaltet die **Beziehungen der Evangelischen Kirche der Pfalz zu den Partnerkirchen und –organisationen in Übersee** und berät Gemeinden und Gruppen in Fragen weltweiter Ökumene und **Entwicklungspolitik**.

## Direkte Partnerschaftsbeziehungen pflegt die Pfälzische Landeskirche mit:

- der Presbyterianischen Kirche in Ghana/PCG
- der Presbyterianischen Kirche in Korea/PCK
- der Evangelischen Kirche in Papua/Indonesien)/GKI-TP
- der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bolivien

## Aufgaben

Aus diesen Schwerpunkten leiten sich als die wesentlichen Aufgaben des KED ab:

- Förderung und Koordinierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit im Raum der Landeskirche
- Vernetzung der landeskirchlichen EZ mit weiteren kirchlichen sowie mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- insbesondere Verbindungsstelle der Landeskirche zu „Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst“,
- fachliche Begleitung der internationalen, ökumenischen Partnerschaftsarbeit der Landeskirche in Kooperation mit der Evangelischen Mission in Solidarität und der Mission 21 in der Schweiz, einschließlich des Ökumenischen Freiwilligenprogramms der EMS
- fachliche Beratung weiterer landeskirchlicher Dienststellen und Gremien
- Vertretung der Evangelischen Kirche der Pfalz in gliedkirchenübergreifenden entwicklungspolitischen Gremien
- Organisation von bzw. Beteiligung an Maßnahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit,
- exemplarische entwicklungspolitische und ökumenische Arbeit mit den kirchlichen Partnern





## Kirchlichen Entwicklungsdienst

### Lippische Landeskirche

#### Struktur

Die Beauftragung für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) ist in der Lippischen Landeskirche dem Referat Ökumene und Mission zugeordnet. Wie andere themenbezogene Beauftragungen wird das Amt nebenberuflich und ehrenamtlich von einem Gemeindepfarrer wahrgenommen.

#### Ansprechpartner:

Pfr. Thorsten Rosenau  
Gemeindepfarrer

#### Kontakt:

Ev.-ref. Kirchengemeinde Talle  
Taller Straße 8a  
32689 Kalletal – Talle

fon: 05266 1470  
mobil: 0151-58816630  
fax: 05266 923823  
thorsten.rosenau@lippische-  
landeskirche.de

#### Referat für Ökumene und Mission

Lippisches Landeskirchenamt  
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold  
Postfach 2153, 32711 Detmold

#### Leitung:

Landespfarrerin Kornelia Schauf  
**Referentin für Ökumene  
und Mission**

05231/976-851

kornelia.schauf@lippische-  
landeskirche.de

Verwaltung  
Sabine Kenter  
05231/976-856  
sabine.kenter@lippische-  
landeskirche.de  
Antje Halle  
05231/976-858  
antje.halle@lippische-  
landeskirche.de

#### Referentin für Ökumenisches Lernen

Sabine Hartmann  
05231/976-864  
sabine.hartmann@lippische-  
landeskirche.de

#### Aufgaben

Der Beauftragte vertritt die Lippische Landeskirche in den Gremien des KED auf EKD-Ebene und informiert innerhalb der Landeskirche schwerpunktmäßig über Aufgaben und Ziele der kirchlichen Entwicklungsarbeit und –politik und fördert das Bewußtsein dafür.

- Entwicklungspolitische Themen bringt er in landeskirchliche Gremien ein. Die Beauftragung ist angebunden an die landeskirchliche Kammer für Weltmission, Ökumene und Entwicklung.
- Er kommt auf Anfrage in Gemeinden, Kirchenvorstände, Pfarrkonvente, Klassentage.
- Er arbeitet zusammen mit dem Referat für Ökumene und Mission im Landeskirchenamt und dem Referat für Ökumenisches Lernen.
- Er verfolgt auf informelle Weise die Diskussion im Bereich ökumenische Diakonie.

#### Themenschwerpunkte

z.B. Mitarbeit bei der landeskirchlichen Pfarrerefortbildung 2015 zum Themenjahr 2016 Mission und Eine Welt.

